

Ludwig van Beethoven (1770-1827):
Klaviersonaten Nr. 4 op. 7, Nrn. 5-7 op. 10
und Nr. 8 op. 13

Joachim Enders, 23. April 2023, 17 Uhr
Gemeindehaus der Petrusgemeinde Darmstadt

Nr. 4 op. 7 Es-Dur, Grande Sonate

1. *Allegro molto e con brio*
2. *Largo, con gran espressione*
3. *Allegro*
4. *Rondo – poco Allegretto e grazioso*

Nr. 5 op. 10/1 c-Moll

1. *Allegro molto e con brio*
2. *Adagio molto*
3. *Finale Prestissimo*

Nr. 6 op. 10/2 F-Dur

1. *Allegro*
2. *Allegretto*
3. *Presto*

Nr. 7 op. 10/3 D-Dur

1. *Presto*
2. *Largo e mesto*
3. *Menuetto Allegro*
4. *Rondo Allegro*

Nr. 8 c-Moll, op. 13, Grande Sonate Pathétique

1. *Grave – Allegro di molto e con brio*
2. *Adagio cantabile*
3. *Rondo Allegro*

Im Jahr 1797, ein Jahr nach seinen ersten drei Klaviersonaten op. 2, legte Beethoven als Siebenundzwanzigjähriger die schwelgerische *Grand Sonate* Nr. 4 op. 7 nach. Ein weiteres Jahr danach, 1798, schrieb Beethoven drei neue Sonaten und fasste sie in einem *dreiteiligen Zyklus als op. 10* zusammen. Wieder ein Jahr später, 1799, kam die Klaviersonate Nr. 8 heraus, die *Pathétique*. Es war die Zeit seiner frühen Kammermusik, zwei Klavierkonzerte waren bereits 1795 erschienen, die erste Sinfonie kam im Jahr darauf, 1800.

Die „große“ **Sonate Nr. 4 Es-Dur** gehört zu den längsten Sonaten in Beethovens Sonatenwerk. Sie ist viersätzig und

strukturell und inhaltlich besonders reichhaltig. Sie ist wohlklingend sanglich und gleichzeitig spannungsreich. Beethovens Klavierschüler Czerny bezeichnete sie später 1842 als „in sehr leidenschaftlicher Stimmung geschriebene frühe Appassionata“. Die Sonate beginnt mit glockenreinem Es-Dur-Gesang und endet geradezu schwelgerisch mit einem ins *pianissimo* ausklingenden reinen Es-Dur-Teppich. Alle Sätze enthalten kantable Wohlklänge, die immer wieder durch dissonante Chromatiken, Molleileintrübungen und leidenschaftliche Ausbrüche kontrastiert werden.

Die **drei Sonaten 5-7 op. 10** bilden einen von Beethoven bewusst so zusammengestellten Zyklus. Die beiden Sonaten Nr. 5 und 6 sind äußerst konzentriert, während die Nr. 7 ähnlich der *Grand Sonate* Nr. 4 den Sonatentypus erweitert und vertieft. Die c-Moll-Sonate Nr. 5 ist dramatisch, die F-Dur-Sonate Nr. 6 wohlklingend und humorvoll. Die D-Dur-Sonate Nr. 7 hingegen ist ausschweifend, virtuos-rasant und enthält in ihrer Mitte ein ausgedehntes Klagelied. Der Zyklus bietet ohne jedes Pathos ein Drama aus Nachdenklichkeit, Stolz, Klage, Lied und Tanz. Dramatisches *Pathos* thematisiert Beethoven erst ein Jahr später mit der folgenden Sonate Nr. 8, der *Pathétique*.

In der **Sonate Nr. 8 op. 13**, der „**Grande Sonate Pathétique**“, gestaltet Beethoven das Thema „Leidenschaft“ und reißt die Zuhörer unmittelbar mit. Im ersten Satz wiederholt sich eine Abfolge eines aufgestauten *Grave* und seiner *Allegro*-Befreiung und erhöht dadurch den leidenschaftlichen Ausdruck der beiden Elemente. Das *Adagio cantabile* des zweiten Satzes singt in warmem As-Dur eines der schönsten Lied-Melodien Beethovens. Das daran anschließende *Rondo Allegro* knüpft in seiner Stimmung wieder an den ersten Satz an, allerdings insgesamt gesammelter und durchsetzt von vielen melodiosen und verlangsamen Zwischenelementen.

RG, März 2023